

A portrait of Bärbel Bas, a woman with blonde hair, wearing a dark blue quilted jacket over a light pink shirt. She is smiling and looking towards the camera. The background is a blurred indoor setting.

BASis Info 7/2021

Neues von der Duisburger SPD-Bundestagsabgeordneten Bärbel Bas

Foto: photothek

Liebe Leserin, lieber Leser,

letzte Woche war die letzte Sitzungswoche vor der Bundestagswahl. In dreieinhalb Jahren haben wir viel geschafft! Wir haben unser Land voran gebracht und es sicher durch die Corona-Krise gesteuert.

Wir haben Millionen Jobs gesichert, die Wirtschaft stabilisiert – mit dem krisenerprobten Kurzarbeitergeld, mit milliardenschweren Hilfspaketen für Unternehmen und einem Konjunkturprogramm auf Rekordniveau. Wir haben mit einem Klimaschutzprogramm die Tür zur klimaneutralen Gesellschaft weit geöffnet – und zwar so, dass die Treibhausgasreduktion nicht auf Kosten derjenigen geht, die ohnehin schon wenig haben. Wir haben die Grundrente eingeführt, für höhere Löhne in den Pflegeberufen gesorgt und vor allem die unteren und mittleren Einkommen entlastet, indem wir etwa den Soli für 90 Prozent der Beschäftigten abgeschafft haben. Wir haben die Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern gestärkt und den Familien unter die Arme gegriffen.

Bei all dem ging es uns immer um den Respekt vor jeder und jedem Einzelnen und vor der Leistung

einer Jeden und eines Jeden. Das alles haben wir geschafft – oft gegen den erbitterten Widerstand von CDU/CSU.

Einen wichtigen Erfolg haben wir noch in der letzten Woche erreicht: Endlich ist die lang überfällige Kostenübernahme für die Assistenz von Menschen mit Behinderungen im Fall einer stationären Behandlung im Krankenhaus geregelt. Wenn Menschen mit Behinderungen im Alltag auf Assistenz angewiesen sind, ist es extrem wichtig, dass sie sich auch im Krankenhaus auf ihre gewohnte Betreuung und Begleitung verlassen können. Künftig wird die Krankenkasse die Kosten übernehmen, wenn die Begleitung durch Angehörige erfolgt. Bei der Begleitung durch Mitarbeitende von Einrichtungen der Behindertenhilfe zahlen die Träger der Eingliederungshilfe. Das ist ein Erfolg, für den wir lange gekämpft haben.

Wir haben viel geschafft, sind aber an der Grenze dessen angelangt, was wir mit der Union erreichen können. Wir wollen mehr. Deshalb kämpfen wir jetzt bis zum 26. September für eine Regierung ohne CDU und CSU.

Herzliche Grüße
Bärbel Bas



Pflegereform beschlossen

Mit der Verabschiedung des Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetzes (GVWG) haben wir auch wichtige Verbesserungen für Pflegebedürftige, deren Angehörige und die Beschäftigten auf den Weg gebracht.

Bezahlung nach Tarif

Ab September 2022 werden Pflegeeinrichtungen nur noch mit der Pflegeversicherung abrechnen können, wenn sie ihre Beschäftigten mindestens in der Höhe eines Pflege-Tarifvertrags bezahlen. Dadurch werden über eine halbe Million Pflegekräfte bald endlich besser verdienen. Unsere Hartnäckigkeit hat sich ausgezahlt. Nur durch den Druck, den Olaf Scholz und Hubertus Heil nach dem Scheitern eines allgemeinverbindlichen Tarifvertrages gemacht haben, konnten wir diesen Erfolg für die Beschäftigten erreichen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Reform ist die Umsetzung eines bundeseinheitlichen Personalschlüssels. Wir wollen auch die Arbeitsbedingungen in der Pflege verbessern. Dafür braucht es mehr Personal. Pflegekräfte erhalten zudem zukünftig mehr Entscheidungskompetenzen.

Entlastung der Pflegebedürftigen in Heimen

Zum Jahreswechsel entlasten wir auch die Bewohnerinnen und Bewohner der Pflegeeinrichtungen. Im stationären Bereich werden die pflegebedingten Eigenanteile gesenkt. Im ersten Jahr werden 5 Prozent, nach 12 Monaten 25 Prozent und nach 24 Monaten 45 Prozent übernommen. Nach drei Jahren beträgt die Entlastung an den pflegebedingten Eigenanteilen dann 70 Prozent, im Durchschnitt

sind das über 600 Euro pro Monat. Diese Entlastung gilt mit dem Inkrafttreten, d.h. wer zu diesem Zeitpunkt bereits 12, 24 oder 36 Monate im Heim lebt, profitiert sofort.

Unterstützung bei ambulanter Pflege

Wir konnten auch wichtige Verbesserungen für die Menschen erreichen, die zuhause gepflegt werden. Mit der Reform wird ein neuer Anspruch auf eine bis zu 10-tägige Übergangspflege im Krankenhaus geschaffen. Die Leistungsbeträge für ambulante Pflegesachleistungen haben wir um fünf und die Leistungsbeträge für Kurzzeitpflege um zehn Prozent erhöht. Zudem wird die Finanzierung von Kurzzeitpflege verbessert. Sie ist ein wichtiges Angebot, um pflegende Angehörige zu entlasten. Deshalb war es für uns zentral, dafür eine tragfähige Finanzierung sicherzustellen. Nur dann werden Anbieter auch zusätzliche Kurzzeitpflegeeinrichtungen und -plätze schaffen.

Wir brauchen aber mehr

Zur Finanzierung wurde erstmals ein jährlicher Bundeszuschuss von einer Milliarde Euro zur Pflegeversicherung verankert. Dafür haben wir uns als SPD-Bundestagsfraktion lange stark gemacht. Die jetzigen Reformschritte sind wichtige Weichenstellungen. Aber es muss weitergehen mit Verbesserungen für die Pflege. Der nächste Schritt muss eine echte Deckelung der pflegebedingten Eigenanteile und eine solidarische Finanzierung der Pflege durch Einführung einer Pflegebürgerversicherung sein. Dies war mit unserem Koalitionspartner nicht umsetzbar. Dafür brauchen wir eine Regierung ohne die Union. Dafür kämpfen wir.



Ruhr-MdBs im Gespräch mit Hubertus Heil

Wie ist die Ausbildungssituation im Ruhrgebiet? Wie wirkt sich die Corona-Pandemie aus? Und wie können wir sicherstellen, dass alle einen Ausbildungsplatz bekommen? Darüber haben wir Ruhr-MdBs der SPD-Bundestagsfraktion Mitte Juni mit Hubertus Heil, dem DGB und unseren Jobcentern und Arbeitsagenturen gesprochen.

Wir haben bereits im letzten Jahr einen Schutzschirm für Ausbildung aufgespannt, der weiterhin gilt: Wir unterstützen kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die weiterhin unvermindert ausbil-

den mit einer Prämie von 2.000 Euro pro Ausbildungsplatz. Betriebe, die das Angebot erhöhen, erhalten für zusätzliche Ausbildungsverträge 3.000 Euro. Wir unterstützen KMU, die ihre Auszubildenden nicht in Kurzarbeit schicken. Wir halten an der Übernahmeprämie fest, wie sie in der Allianz für Aus- und Weiterbildung beschlossen wurde.

Für Auszubildende, deren Ausbildung im Betrieb nicht fortgesetzt werden kann, bleibt die Möglichkeit einer vorübergehenden geförderten betrieblichen Verbund- oder Auftragsausbildung.

Unterwegs in Duisburg

Ich freue mich darüber, endlich wieder draußen unterwegs zu sein und mit den Leuten ins Gespräch kommen zu können. In der sitzungsfreien Woche war ich gemeinsam dem Vorsitzenden der NRWSPD Thomas Kutschaty und mit meiner Landtagskollegin Sarah Philipp in Buchholz und Wedau unterwegs. Gemeinsam haben viele Gespräch mit den Leuten an der Haustür geführt.

Gleich am nächsten Tag machte die Dialogtour der SPD-Bundestagsfraktion auf der Königsstraße Halt. Dort haben Mahmut Özdemir und ich mit vielen Duisburgerinnen und Duisburgern gesprochen, uns über ihre Erwartungen und Wünsche an die Politik ausgetauscht und über die Erfolge der Fraktion in den letzten Monaten gesprochen.





Mein Tagebuch

Die letzte Sitzungswoche in der Wahlperiode, das heißt auch, von Kolleginnen und Kollegen Abschied nehmen, mit denen man teilweise lange zusammengearbeitet hat. Viele treten nicht mehr an. Ich freue mich, dass so viele junge Menschen dieses Jahr auf den Listen der SPD kandidieren. Mit vielen der Kolleginnen und Kollegen, die nicht mehr kandidieren hätte ich aber gerne weiter zusammengearbeitet.

Für mich hat sich in dieser Wahlperiode meine Arbeit stark verändert. Ich bin stellvertretende Fraktionsvorsitzende geworden. Gerade mit der Coronapandemie hat dies mehr Termine in Berlin und eine deutlich gestiegenen Präsenz in den überregionalen Medien bedeutet. Ich war zwar noch nicht bei Anne Will, in den Studios des Morgenmagazins kenne ich mich aber schon aus.

Und dann hat Corona dafür gesorgt, dass vieles meiner normalen Arbeit gar nicht möglich war. Auch wenn mit Videokonferenzen einiges geht, das persönliche Gespräch am Rande einer Veranstaltung, beim Infostand oder einfach am Marktplatz können sie nicht ersetzen.

Ich freue mich, dass die ersten Infostände schon wieder möglich waren. Es macht Spaß, endlich wieder von Angesicht zu Angesicht diskutieren zu können. Gut, dass der Wahlkampf viel Gelegenheit dazu gibt. Sprechen Sie mich an, ich freue mich auf Ihre Fragen und Anregungen.

Bis zum nächsten Mal,
ich freue mich drauf!

Aus meinem Kalender

29. Juni 2021

Olaf Scholz besucht HKM

30. Juni 2021

Krankenhauszweckverband Rheinland

1. Juli 2021

Gespräch mit der Gewerkschaft der Polizei

Pizza & Politik: Mahmut Özdemir, Jan Dieren und ich diskutiere mit jungen Menschen. Ab 18.00 Uhr in der AWO Homberg, Anmeldung unter: mahmut.oezdemir@bundestag.de.

12. Juli 2021

SPD-Ortsverein Rheinhausen

31. Juli 2021

CSD in Duisburg

Impressum und Kontakt

V.i.S.d.P.:

Bärbel Bas, MdB

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel.: 030/227-75607, Fax: 030/227-76607

baerbel.bas@bundestag.de, www.baerbelbas.de

Meine Datenschutzerklärung finden Sie hier: <https://www.baerbelbas.de/kontakt/datenschutz.html>.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr bekommen möchten, können Sie sich hier jederzeit abmelden:

<https://www.baerbelbas.de/medien/newsletter->

Neues zum Schluss